

Touristen haben kaum noch einen Blick für das frühere maritime Wahrzeichen übrig. Erstrahlt es bald im neuen Glanz?

Doch noch Hoffnung für die alte **Nebelstation in Wustrow**

Der Erhalt des alten Wahrzeichens könnte sehr teuer werden - aber er bleibt möglich.

Von Elisabeth Woldt

Wustrow - Muss die mehr als 100 Jahre alte Nebelstation in Wustrow doch nicht abgerissen werden? Ein Gespräch zwischen Vertretern der Gemeinde, des Landwirtschaftsministeriums und des Landkreises gestern Nachmittag in Stralsund gibt Grund zur Hoffnung. "Theoretisch ist es möglich, die Nebelstation zu erhalten", sagte Landrat Ralf Drescher (CDU), der das Treffen ermöglicht hatte, danach zusammenfassend. Grundlegend gebe es dafür zwei Bedingungen: Wenn durch den Bau der Küstenschutz nicht gefährdet wird sowie wenn die notwendigen planungsrechtlichen Grundlagen geschaffen werden können, die dann auch eine spätere Nutzung der Station ermöglichen.

Zum Hintergrund: Weil das alte Gebäude direkt auf die Dünen gebaut wurde, ist es laut dem Staatlichen Amt für Umwelt und Natur eine Gefahr für den Küstenschutz und müsste eigentlich abgerissen werden. Dem stimmten die Gemeindevertreter 2004 zu. Doch die lange Suche nach einem neuen Standort für das Leuchtfeuer, das seit 1922 von der Nebelstation strahlte, verzögerte das Vorhaben. Nachdem das Licht nun seit April von einem Mast auf der Wustrower Seebrücke blinkt, soll der alte Bau eigentlich noch 2014 abgerissen werden.

Seit 2004 habe sich die Stimmung in der Gemeinde jedoch grundlegend gewandelt, erklärte der Wustrower Gemeindevertreter Tino Hensel (CDU). "Die Gemeindevertretung steht geschlossen hinter dem alten Leuchtfeuer", so Hensel. Das maritime Wahrzeichen solle erhalten werden - auch weil Wustrow sich gegenüber Besuchern stärker als ein Ort mit langer Seefahrertradition präsentieren möchte. So stehe es im neuen Tourismuskonzept. Auf Wunsch der Gemeindevertreter sowie des Fördervereins könnte beispielsweise ein Seefahrtsmuseum in die alte Nebelstation einziehen.

Fest steht bereits, dass ein Erhalt wohl sehr teuer werden könnte. So müsste beispielsweise zur Gewährleistung des Küstenschutzes ein zusätzlicher Schutzwall am Gebäude und darüber hinaus errichtet werden. Außerdem sind auch am Gebäude selber Sanierungsmaßnahmen nötig. Wie teuer genau am Ende alles zusammen werden könnte, das sollen nun Experten herausfinden. Sechs Wochen hat die Gemeinde Zeit Gutachten von Planern einzuholen und darauf aufbauend eine gemeinsame Position zu erarbeiten. Dann unterhalte man sich erneut mit Vertretern des Landes, so Hensel. Die favorisierte Lösung bleibe der Erhalt der Nebelstation, zeigte sich der Wustrower Bürgermeister Daniel Schossow (SPD) optimistisch. Das freut ebenfalls den Vorsitzenden des Nebelstation-Fördervereins, Daniel Schimmelpfennig Auch sein Engagement sowie das seiner bisher zwölf Mitstreiter is nun gefragt. Denn wenn der Traum von einem Museum in der alten Nebelstation wahr werden soll, wird die Gemeinde viele Unterstützer und Förderer brauchen.

103 Jahre altes Bauwerk

1911 wurde die alte Nebelstation in Wustrow erbaut. Strom und eine elektrische Lichtanlange kamen elf Jahre später dazu. Im April 2014 wurde die Laterne entfernt. Wunsch des Fördervereins ist es, dass das alte Leuchtfeuer auf die Station zurückkehren kann. Infos: www.nebelstation-wust-